

Nikolaus von Myra (280 – 345).

„Als Richtschnur des Glaubens, als Vorbild der Sanftmut und als Lehrer der Enthaltbarkeit hat gezeigt dich deiner Herde die Wahrheit deiner Werke. Darum hast du durch Demut Hohes erworben, durch Armut Reichtum. O Vater und Bischof, heiliger Nikolaus, bitte Christus, Gott, unsere Seelen zu erretten!“ (Tropar zum Fest des hl. Nikolaus)

Die Ikone zeigt den hl. Nikolaus immer in hoheitsvoller, würdevoller Haltung. Diese Darstellung erinnert nicht zufällig an die Darstellungen von Christus-Pantokrator. Denn jeder Bischof ist Stellvertreter Christi in seiner Diözese. Auf dem goldenen Hintergrund, der die ewige Herrlichkeit erahnen lässt, strahlt durch das Gesicht des Heiligen das abendlose (schattenlose) Licht Gottes – die Ikone lässt nicht nur erahnen, wie der Mensch in der Vollendung aussehen wird sondern vor allem, dass es möglich ist, durch ein gutes, verantwortetes Leben in der Gnade Gottes dem nahe zu kommen, als was der Mensch gedacht war.

Der Bischof als Stellvertreter Christi ... Auftrag und Bürde und erst dann Würde: Auf der Ikone übergibt der Herr selbst dem zu Weihenden das Evangelienbuch – Sein Wort, das Wort Gottes für die Menschen. Bei der Bischofsweihe in der östlichen Tradition bekennt der Kandidat seinen Glauben, zu dem er als Bischof jederzeit (auch in Todesgefahr) stehen will; dann beugt er sich unter das Evangeliar, das die an der Weihe beteiligten Bischöfe über ihn halten, während der der Weihe vorstehende Bischof die Weihegebete spricht. Der Bischof stellt sich also voll und ganz unter dem Wort Gottes, das er in seiner Diözese nicht nur bewahren sondern auch weitergeben und vor allem auch vor Missbrauch schützen und gegen Fehlinterpretationen verteidigen will.

Die Muttergottes aber überreicht dem hl. Nikolaus das Omophorion – die bischöfliche Stola, breiter als die priesterliche Stola, die über dem bischöflichen Gewand (dem Sakkos) getragen wird. Das Omophorion steht für das verletzte, geschwächte Lamm, das der gute Hirte auf seine Schulter nimmt, um es sicher in den Stall zu bringen.

Indem Christus am Kreuz seiner Mutter seinen Lieblingsjünger Johannes anvertraute, vertraute er ihr alle Nachfolger der Apostel – alle Bischöfe in besonderer Weise an. Und die Muttergottes, die immer auch die Kirche symbolisiert, legt dem hl. Nikolaus – und damit allen Bischöfen – in besonderer Weise die Gläubigen ans Herz - symbolisch ausgedrückt durch das Omophorion, das sie dem hl. Nikolaus auf die Schultern legt. Das Omophorion ist mit drei schwarzen Kreuzen bestickt – Zeichen für die vielfältigen Nöte und Leiden in der Welt, die der Bischof nun auf sich nimmt.

Der hl. Nikolaus ist in seinem Leben diesen beiden großen Aufgaben gerecht geworden: Er setzte er sich mit all seiner Kraft und seinen Mitteln für seine Diözese ein, und sorgte sich um jeden, dessen Not ihm bekannt wurde. Seine Hilfsbereitschaft und Güte war bald legendär. Auf dem ersten großen Konzil von Nicäa 325 n. Chr., als es darum ging, als die Lehre des Arius verurteilt wurde, setzte er sich nachdrücklich für den rechten Glauben ein.

Nach seinem Tod entdeckte man eine wohlriechende Ölquelle in der Nähe seines Sarkophages. Es entstand der Brauch, dieses Öl bei der Taufe und Firmung zu verwenden. Bei den orthodoxen Christen heißt die Firmung (die dort bis heute mit der Taufe verbunden ist) „Myronsalbung“. Piraten haben nach der Jahrtausendwende das Grab geplündert. Die Gebeine des hl. Nikolaus kamen auf unbekanntem Wege nach Bari in Süditalien, wo eine bis heute bestehende große Nikolausbasilika errichtet wurde.

Wie jede Ikone stellt auch diese Ikone dem Betrachter die Frage: Wo bist du im Bild? Güte und Menschenfreundlichkeit und das Bemühen um den rechten Glauben – das ist nicht nur Aufgabe eines Bischofs (auch wenn diese Ikone gerade auch den Bischöfen einen Spiegel vorhält!) sondern Aufgabe eines jeden Christen.

In der griechischen Tradition, vor allem aber in Russland, ist die Verehrung des hl. Bischof Nikolaus so groß, dass man den hl. Nikolaus neben der Gottesmutter in allen Nöten anruft (vor allem, wenn man etwas verloren hat!)



СВЯТЫЙ ШОНО ПРА
ИСХИМЪ СЪДЪДЪ
ПРАВО ОУЧЕНИКЪ
СВОИМЪ СЪДЪДЪ
ИМЪ АМЪДЪ ВЪСЪ
ТЪМЪ ДЪКАНЪ ТЪСЪ

АМЪДЪ ПЪСЪДЪ ПЪ
ДЪКАНЪ ПЪСЪДЪ ПЪ
АМЪДЪ ПЪСЪДЪ ПЪ
ЕЛЪ ПЪСЪДЪ ПЪСЪ
ПЪСЪДЪ СЪСЪДЪ ПЪСЪ
ДЪКАНЪ ПЪСЪДЪ ПЪ